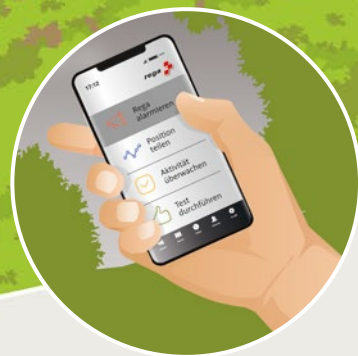


# So sucht die Rega

Treffen kann es jeden, der alleine unterwegs ist: Ein falscher Tritt beim Wandern oder eine Kurve, die man beim Mountainbiken verfehlt, und plötzlich liegt man verletzt abseits des Weges – ohne die Möglichkeit, selbst Hilfe anzufordern. Sobald die Rega von den Behörden informiert wird oder ein begründeter Verdacht besteht, dass eine Person vermisst wird und wohl dringend Hilfe braucht, leitet die Einsatzzentrale der Rega eine Suche zur Rettung ein. Dabei stehen ihr unterschiedliche Einsatzmittel zur Verfügung.

18



## Gefunden werden dank der Rega-App

Bei einer Alarmierung mit der Rega-App werden die Positionsdaten automatisch an die Einsatzzentrale übermittelt und eine Telefonverbindung wird hergestellt. Dafür ist Mobilfunkempfang nötig. Die neue Funktion «Position mit Rega teilen» (siehe Seite 30) kann bei einer Suche helfen, wertvolle Zeit zu sparen. Im Fall eines Sucheinsatzes können die Einsatzleiter der Rega die letzte bekannte Position des Smartphones ermitteln.



## Die Helikopter-Einsatzzentrale

Die Einsatzzentrale spielt in der Suche zur Rettung eine wichtige Rolle. Sie wählt – meistens in enger Absprache mit der Polizei – die geeigneten Suchmittel aus und bietet die verschiedenen Einsatzkräfte auf. Die Informationslage zum Zeitpunkt der Alarmierung, die Topografie und die Wetterbedingungen werden dabei berücksichtigt. Hilfsmittel wie ein geografisches Informationssystem, aktuelle und präzise Wetterdaten sowie das schweizweite Rega-Funknetz unterstützen die Einsatzleiterinnen und -leiter bei ihrer Aufgabe.



## Suchflug mit dem Rettungshelikopter

Die Rega-Crews der Schweiz betreiben zwölf Einsatzbasen und sind jederzeit einsatzbereit. Ist das Suchgebiet begrenzt und beispielsweise die geplante Aufstiegsroute eines vermissten Wanderers bekannt, ist ein Suchflug entlang des Wanderwegs mit dem nächstgelegenen Rega-Helikopter und seiner ortskundigen Crew eine sinnvolle und schnelle erste Massnahme. In der Nacht können Rega-Crews zudem auf Nachtsichtgeräte zurückgreifen.



## Multisensor-Suchsystem IR/EOS

Das Hightech-System IR/EOS besteht aus einer hochsensiblen Wärmebildkamera, optischen Sensoren, einem Suchscheinwerfer und einer in der Kabine des Helikopters installierten Computer-Konsole und ermöglicht eine grossflächige und effiziente Suche aus der Luft – bei Tag und in der Nacht. IR/EOS wird von einem speziell ausgebildeten Operator bedient und ist an einem Rega-Helikopter des Typs AgustaWestland Da Vinci montiert, der rund um die Uhr für Sucheinsätze einsatzbereit ist.

19



## Suche mit der neuen Rega-Drohne

Die Rega-Drohne soll ab dem Jahr 2020 zum Einsatz kommen. Beispielsweise dann, wenn ein Suchflug mit dem Helikopter wegen schlechter Sicht nicht möglich ist. Die Drohne fliegt in einer Höhe von 80 bis 100 Metern selbstständig und ohne Sichtverbindung zum Drohnen-Piloten grossflächige Suchgebiete ab. Sie ist mit verschiedenen Sensoren für die Ortung von Personen ausgestattet: Eine Wärmebildkamera und ein Mobilfunkdetektor suchen selbstständig nach Personen im Gelände (mehr ab Seite 16).



## Unterstützung durch die Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC

Wenn die Rega-Crew im Gelände Unterstützung braucht oder schlechte Sicht eine Suche aus der Luft verunmöglicht, kommen die Bergretter des Schweizer Alpen-Club SAC zum Einsatz. Zu diesen Spezialisten gehören auch Teams mit Geländesuchhunden, die als effiziente Suchhilfen eingesetzt werden können.